

Elterntag: Herausforderndes Verhalten bei Kindern mit Beeinträchtigungen



Trainerinnen Aggressionsmanagement NAGS
Anita Stooss, MSc Nursing
Yildiz Ünver, MSc eidg. anerkannte Psychotherapeutin
Zürich, 29.10.2022



Themen

Die Eltern und ihre Bedürfnisse stehen im Fokus.

Woher kommt die Wut der Kinder?

Wie kann mit Aggression und herausforderndem Verhalten umgegangen werden?

Was steckt dahinter?

Lernen und trainieren von konkreten Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten

- Theoretischer Input:
 - Emotionen,
 - Aggression, herausforderndes Verhalten
 - Schlussfolgerungen für die Beziehung
- Gruppenarbeit
- Workshop
- Gemeinsamer Abschluss

Ziele



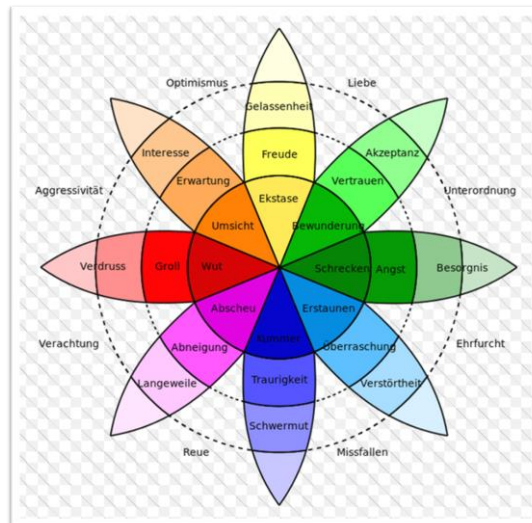
- Theorieinput & praktisches Arbeiten mit Fokus herausforderndes Verhalten
- Austausch fördern
- Handlungsideen anregen & mitgeben

Emotionen



- Emotionen sind ein grundlegender Bestandteil des menschlichen Wesens, sie dominieren unsere Handlungen und somit unseren Alltag. Jede Situation wird unbewusst mit Hilfe unserer Gefühle bewertet. Auch erleichtert sie die Kommunikation mit anderen Menschen
- Emotionen und körperliche Reaktionen sind untrennbar!

Das Rad der Emotionen



(Plutchik, 1980)

AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

5

Aggression – Definition

- Aggression ist eine Handlung, mit der eine Person eine andere Person zu verletzen versucht oder zu verletzen droht, unabhängig davon, was letztendlich das Ziel dieser Handlung ist (Hans Peter Nolting, 2014).
- Bei der Aggression handelt es sich um ein evolutionär entstandenes Verhaltensprogramm, das uns helfen kann, Schmerzen und andere Angriffe auf unsere körperliche Unversehrtheit abzuwehren (Joachim Bauer, 2012).

AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

6

Aspekte von Aggression



- kann lebensnotwendig sein um Bedrohungen abzuwenden
- ist eine Kommunikationsform, Ausdrucksform
- hat eine Beschleunigungsfunktion (etwas in Bewegung setzen / halten)
- hat eine Regulationsfunktion in Beziehungen
- kann sowohl impulsiv (spontan), als auch instrumentell in Erscheinung treten
- kann eine reaktive, defensive Reaktionsform auf grosse Angst sein
- kann sich „verschoben“, auf ein weniger bedrohliches Objekt beziehen

Aggression – Emotion oder Verhalten?



- Was für die eine Person als aggressiv bewertet wird muss für eine andere Person nicht zwingend als aggressiv gelten.
- Aggression geschieht immer inter- oder intrapersonell
- Aggressives Verhalten tritt in unterschiedlichen Erscheinungsformen auf:
 - körperlich
 - Verbal
 - Nonverbal

→ Körperlich aggressiv ist klarer zu definieren, da es von Außen am besten beobachtbar ist!

Fachbegriff Herausforderndes Verhalten



- Der Begriff „challenging Behavior“ (herausforderndes Verhalten) stammt aus der amerikanischen „Association for People with Severe Handicaps“ und hat sich seit den 2000er Jahren etabliert (Emerson, 2001).
- Der Begriff ersetzt eine Reihe früherer Bezeichnungen wie „Verhaltensstörung“, „Problemverhalten“, „gestörtes Verhalten“ oder „abnormales Verhalten“
- Wir vor allem in Bezug auf betreute Personen verwendet

Herausforderndes Verhalten



- Zur Herausforderung wird ein Verhalten, aufgrund der Auswirkungen, die es für das soziale Umfeld und den Handelnden selbst hat.
- Verhaltensweisen ohne aggressive oder schädigende Absicht
- Verhaltensweisen, die im jeweiligen sozialen, pflegerischen, therapeutischen und familiären Kontext stark von gewünschtem oder akzeptablen Verhalten abweichen

Herausforderndes Verhalten



- Ist Ausdruck von Hilflosigkeit, es stehen im Moment keine anderen Strategien zur Verfügung
- Ist subjektiv, deshalb keine Patenrezepte
- Erfüllt oftmals eine nachvollziehbare, wenn auch nicht sichtbare Funktion
- Durch das Verhalten werden die Betreuenden zu einer notwendigen Reaktion herausgefordert

Studie zu Herausforderndem Verhalten

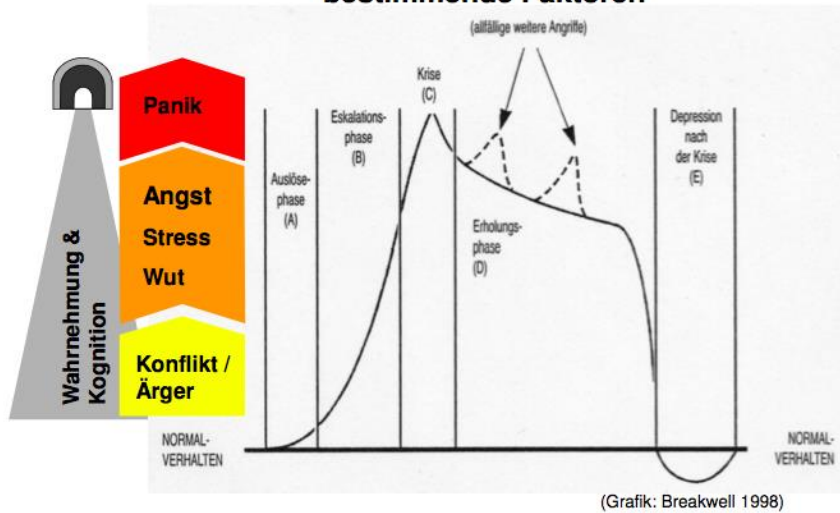


Bei Menschen mit komplexen Mehrfachbehinderungen tritt herausforderndes Verhalten gehäuft auf:

- 82% Selbstverletzendes Verhalten
- 84% Verweigerung
- 45% Aggressives / destruktives Verhalten

(Poppe et al. 2015)

Phasenverlauf einer Gewaltsituation & bestimmende Faktoren



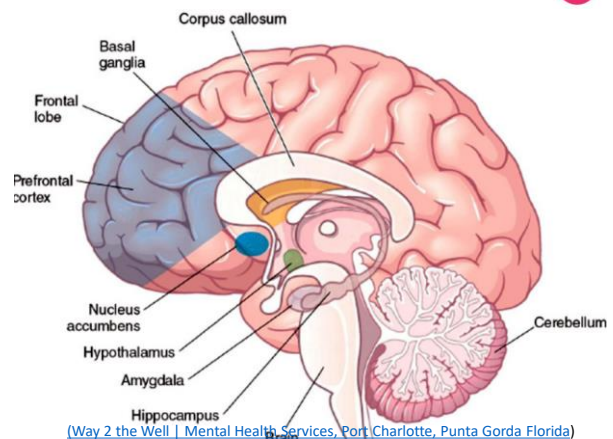
AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

13

Neurobiologische Grundlagen

- Hirnstamm
- Mittelhirn mit Amygdala (Mandelkern) und Hypothalamus
- Grosshirnrinde
- Präfrontaler Kortex

→ Aggression bedeutet für den Körper grosser Stress



AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

14

Menschliche Beziehungen



- Der Mensch ist auf Erlangen von Vertrauen, Zugehörigkeit und Kooperation ausgelegt
- Bindung, Akzeptanz und Zugehörigkeit gelten als bewährt und stellen ein über Jahrtausende bestehendes Überlebensprinzip dar
- Soziale Integration ist die zentrale menschliche Grundmotivation.
- Ist diese bedroht, reagieren die Alarmsysteme des menschlichen Gehirns. Es zeigen sich Angst und Aggression

Zentrale Kommunikationswerkzeuge



- **Rogers' Prinzipien für eine gelingende Kommunikation**
 1. Empathie: Einführendes Verstehen
 2. Emotionale / positive Wertschätzung
 3. Kongruenz Echtheit
- **Aktives Zuhören:**
 - zentrales Kommunikationswerkzeug, das in jeder Form von Gesprächen eine gute Verständigung als Grundlage dient.
 - → **Wertfreie Widerspiegelungen**

Ressourcenaktivierung



Ressourcen:

- alle Möglichkeiten die einem Menschen zur Befriedigung seiner Grundbedürfnisse zur Verfügung stehen
- Für die Frage, wie die Probleme am besten verändert werden können, sind die Ressourcen des Patienten wahrscheinlich wichtiger als seine Probleme

(Grawe, 1999)

Ressourcenarbeit -Ressourcenaktivierung



- Es gilt individuelle Ressourcen und Fähigkeiten effektiver zu nutzen, um auf diese Weise mentale Stärke zu gewinnen.
- Gesteigertes **Selbstbewusstsein fördert die Selbstwirksamkeit** und erleichtert den Betroffenen die Übernahme von Eigenverantwortung und trägt nachhaltig zur leichteren Bewältigung von Alltagsaufgaben bei.

(Grawe, 1999)

Schlussfolgerungen für die Beziehung



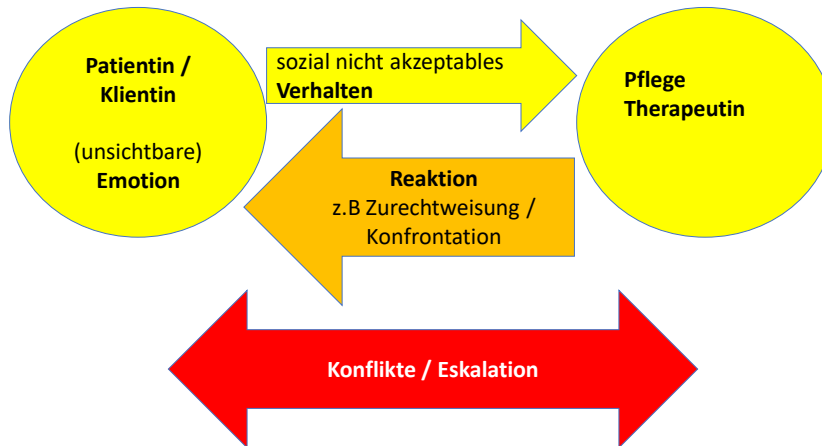
- Das **Fördern der Integration, sozialen Akzeptanz und Bindung/Beziehung zum Gegenüber** ist eine entscheidende Grundlage für Prävention und Deeskalation
- Erregte Menschen sind einem Ausnahmezustand
- Wahrnehmung/Kognition sind auf Bedrohung eingengt bzw. herabgesetzt
- Das eigene Interaktionsverhalten (Nähe/Distanz, verbale und nonverbale Kommunikation, Körpersprache) muss entsprechend angepasst werden

Schlussfolgerungen für die Beziehung



- Zentrales Thema der Deeskalation ist die **Beziehung**
- Die uns leitende Frage ist **„Was ist die Not hinter der Aggression?“** und welche Bedürfnisse stehen dahinter
- Ziel der Deeskalation ist die **Reduktion der Erregung** (über Reduktion der Stressoren!) und die **„Nicht-Destruktive“ Bewältigung** des zugrundeliegenden **„Sozialen Schmerzes“**, bzw. des Auslösers der Aggression.

Wie reagieren bei herausforderndem Verhalten?



21

AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

Wie reagieren bei herausforderndem Verhalten?



22

AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

Weiterführende Literatur



AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

23

**VIelen DANK FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT**



NOCH FRAGEN?

AY! Elterntag Epi-Suisse, Vereinigung Dravet Syndrom Schweiz, Angelman Verein Schweiz, Elternverein Hilfe für hirnerkrankte Kinder hiki

24

Workshop Situationstraining



- Beispiel zeigen, wie es im Moment ist
- Freie Ideensammlung und praktisches Ausprobieren, wenn nötig mit Fachinput
- Jetzt erarbeitete beste Mögliche Handlungsweise im Plenum zeigen